FISCHERHUDE 15.06.2019

Helmut Ruschmeyer hatte zum 26. Oldtimer Motorrad-Treff in Fischerhude eingeladen. Die Wettervorhersage versprach Gewitter und Starkregen, der Wettergott hatte aber mit uns ein Einsehen und ließ seine Gebilde nur

um Fischerhude kreisen! Heinz K., Harry G und ich verabredeten uns am Deichschart vor der Ueser Brücke um 8 Uhr. Als die beiden Gespanne kurz vor der Zeit den Treffpunkt erreichten, war der nächtliche Regen noch nicht ganz abgetrocknet, doch die Straßen gut befahrbar. Über Achim und die A 27 (kaum Verkehr und auch nur 3 km Strecke) erreichten wir den Treffpunkt um 8:35 Uhr. Heinrich war schon da und begrüßte uns. Während wir noch die Roller aufbockten, hörten wir weitere Heinkelgeräusche vermischt

mit einem 2 Taktklang. Das war Manfred, der heute mit seinem Troll kam, der auch mal an die frische Luft musste. Ulli

führte die 3er Gruppe an, Ulli, der seinen Roller leider auf der Hinfahrt in einer Kurve bei ge-

ringer Geschwindigkeit und schlechtem Pflaster (Bremen!) etwas verziert hatte. Im Gegensatz zum Roller war ihm nichts passiert! Kommt hier, wie auch bei mir im letzten Jahr noch ein

Ölfleck dazu, ist der Roller nicht mehr zu halten. Zunächst einmal mussten wir uns anmelden, die Anmeldung ausgefüllt und bezahlt hatten wir ja schon lange vorher. Hier sind die Nummern

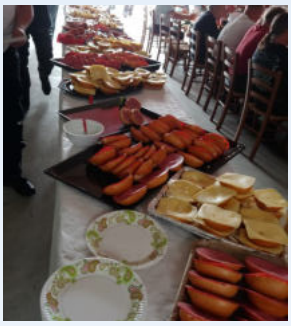
schon bei den Fahrzeugen von Bernd und Heinz K. angebracht. In der Zwischenzeit hatte Jan schon den Roller von Ulli mit forschenden Blicken umkreist. Ein zustimmendes „Ja“ von Ulli und

Jan schritt zur Tat. Als erstes wurde der Gasgriff gerichtet, dann folgte der zweite Teil! Ulli sah lieber nicht hin, als Jan zu Stein und Holz griff, das Holz unter Mithilfe von Harry II. ansetzte und entschieden mit dem Stein zweimal zuschlug. Nein, nicht auf Harry II., sondern auf

das Holz! Das Beinschild war wieder ausgebeult. Sichtlich zufrieden ging er dann mit uns zu seinem Gespann, das einen schlechten Geradeauslauf gehabt hatte.

Wir hatten vorher lange über die Fehlermöglichkeiten diskutiert; letztendlich hatte Jan herausgefunden, dass das Federbein zu schwach eingestellt war, der Roller sich beim Einfedern zu stark neigte und die Spurgeometrie dabei negativ veränderte.

Inzwischen war es aber 9:45 Uhr geworden und Zeit zur Ausfahrt. Jeder hatte einen Plan bekommen und hätte den Weg auch eigenständig fahren können. Hier ist die Chefausführung abgebildet, die Manfred auf Nachfrage erhalten hatte. Knapp 100 Fahrzeuge machten sich auf die Ausfahrt, die wieder gut organisiert war. Leider ereignete sich auf der Fahrt am Deich entlang ein Unglück. Ein Motorradfahrer rutschte bei geringer Geschwindigkeit (wir fuhren hier in Kolonne sowieso nur zwischen 25 und 35 km/h) auf dem in einer Kurve durch Autos auf Weg geschleuderten Schotter aus und brach sich den Fuß. Wir stellten unsere Fahrzeuge ab und fuhren erst weiter als alles geregelt war. Dadurch kam natürlich der Zeitplan durcheinander. Endlich trafen wir bei der Firma Honda Wellbrock ein, wo schon alles auf uns wartete. Diese Foto zeigt das Büfett, nachdem wir alle schon einmal darüber hergefallen waren . Nach dem Frühstück folgte noch eine Dankesrede und die Überreichung von kleinen Aufmerksamkeiten an die Firma Wellbrock und die vielen Helferinnen. Gegen 11:40 Uhr traten wir den Rückweg an. Wieder war die Strecke durch Posten gut abgesichert und der Verkehr gestoppt, so dass wir mit unseren fast 100 Fahrzeugen freie Fahrt hatten und gut auf dem Schützenplatz ankamen. Doch, ich mag es kaum sagen, die Erbsensuppe wartete auf uns! Unnötige Kleidungsstücke wurden auf die Beiwagen verteilt und das Outfit bedurfte bei einigen einer Korrektur. Ich sage immer: „Einen schönen Menschen entstellt nichts.“ Deshalb nahm ich nur den Helm ab und zog die Jacke aus. Dennoch haben mich die anderen mitgenommen!



Bevor wir diese leckere Erbsensuppe genießen

konnten, hielt der Vorsitzende des Schützenvereins noch eine Rede, von der wir leider akustisch nicht viel verstehen konnten. Die folgenden Bilder zeigen unsere Bemühungen, der Rede zu folgen und den Fotografen als störend zu empfinden. Ich glaube aber, dass man sich auf die Rede konzentrierte und sich freute, als danach das Essen kam, man hatte ja lange nichts gegessen!

Die beiden links sind begeistert, endlich kommtdie Suppe !!!!

Während wir aßen, fielen draußen einige Tropfen vom Himmel, die aber nicht der Rede wert waren. Nach dem Essen gab es die üblichen Gespräche, das Schießen beim Schützenverein und dann natürlich Kaffee und Kuchen. Mann, waren wir hungrig! Während ich auf Grund der Regenkarte zusammen mit Ulli und Manfred den Rückweg antrat, blieben die anderen bis zur Preisverleihung. Ich hatte kaum Regen , nach den Wolken zu urteilen, scheint es die beiden doch erwischt zu haben. Das Bild rechts zeigt: Bernd staunt über die Preise und es entfährt ihm ein: „Ooooh, will auch haben!“

Fischerhude 2020 wir kommen!

P.S. Urkunde für Teilnehmer über 80 Jahre!